

Austropapier Globaler Papierverbrauch nimmt nach wie vor zu – Überkapazitäten in Europa führen zu Strukturwandel und zahlreichen Schließungen

Der Papiermarkt ist im Umbruch

Vor der internationalen Konkurrenz muss sich die heimische Papierindustrie aber nicht fürchten.

Wien. Während der globale Papierverbrauch steigt, gibt es in Europa einen Strukturwandel durch Überkapazitäten, v.a. im grafischen Bereich. Nach der Überwindung der Wirtschaftskrise setzt sich dieser verstärkt fort und führt in Europa jährlich zu weiteren Schließungen von Betrieben. Bei den grafischen Papieren etwa geht der Verbrauch ob der Substituierung durch elektronische Medien zurück. Das trifft zum einen Sorten wie das Zeitungs- oder Magazinpapier, zum anderen wachsen aber auch einige Segmente, etwa Prospekte oder hochwertige Kundenmagazine.

Obwohl noch kein Ende dieser Entwicklung absehbar ist, erwarten einige Experten, dass sich das Niveau in fünf bis acht Jahren eingependelt haben wird und Druckpapier seine Stärken in vielen Bereichen danach voll einbringen kann. Bei Verpackungs- und vielen Spezialpapieren sieht die Situati-

on in Europa jetzt schon deutlich besser aus; hier gibt es Mengenzuwächse zu verzeichnen.

Es wird investiert

Die heimischen Papierhersteller glauben an ihre Zukunft und investieren. Von deren Maßnahmen profitieren auch viele kleine Unternehmen in der Region, da Wertschöpfung und Arbeitsplätze vor Ort erhalten werden. Für den langfristigen Erfolg der Standorte muss aber auch die Politik auf EU- und auch auf nationaler Ebene für Rahmenbedingungen sorgen, die das Klima für Investitionen för-

dern und nicht Investoren vertreiben. „Politische Entscheidungsträger tragen dafür Verantwortung, dass stabile Rahmenbedingungen für Investitionen herrschen“, so Austropapier-Geschäftsführerin Gabriele Herzog.

Holz-Markt & Außenhandel

Obwohl der jährliche Holzeinschlag in Österreich gesteigert werden konnte, steht weniger inländisches Holz für die Zellstoffindustrie zur Verfügung. Die Ursache: Die überzogenen Klima- und energiepolitischen Ziele Österreichs und konkret ein aus den

Fugen geratenes Ökostromgesetz, das die Holzversorgung weg von den Zellstofffabriken und ihrer stofflichen Nutzung hin zur Verbrennung umleitet. Herzog: „Das Ökostromgesetz entzieht den Zellstofffabriken ihre wichtigste Rohstoffquelle und führt zu einer massiven Wettbewerbsverzerrung.“

Im Außenhandel ist die österreichische Papierindustrie stark; 86% der Produktion werden weltweit exportiert. „Unsere Betriebe sind innovativ und flexibel und können sich im Wettbewerb bestens behaupten, wenn die Bedingungen für in- und ausländische Unternehmen gleich sind“, so Herzog. (red)



Gabriele Herzog richtet einen Appell an die politischen Entscheidungsträger.

gugler Feuchtfrohlich

Gautschfest

Melk. Gemäß der Tradition eines mittelalterlichen Buchdruckerbrauchs wurden kürzlich die Lehrlinge des Kommunikationshauses gugler auch rituell in den Gesellenstand erhoben. Dabei wurden sie, dem Ritus folgend, u.a. in einem großen Wasserfass untergetaucht. Die Teilnahme an dem außergewöhnlichen Zeremoniell gilt als große Ehre. Ursprünglich bezeichnet der Begriff „Gautschen“ den ersten Entwässerungsschritt nach dem Schöpfen des Papiers. Das Gautschen von Lehrlingen wird traditionell als symbolische Maßnahme betrachtet, um die schlechten Gewohnheiten aus der Lehrzeit abzuwaschen. Das gugler-Gautschfest, das zugleich auch Mitarbeiterfest war, ist Teil einer Serie an Maßnahmen, mit denen gugler sein diesjähriges 25jähriges Jubiläum feiert.

Steile Entwicklung

Das Familienunternehmen gugler hat sich in den letzten 25 Jahren als Schrittmacher für nachhaltige Kommunikation etabliert und dazu beigetragen, das ökologische Bewusstsein der gesamten Branche zu wecken. Mittlerweile ist das Kommunikationshaus zur größten Markenagentur Niederösterreichs gewachsen. Seit 2011 ist man das erste und einzige Unternehmen weltweit, das „Cradle to Cradle“-Druckprodukte anbietet. Insgesamt beschäftigt gugler in den Units brand, digital und print rund 100 Mitarbeiter. (red)



Lehrlings-„Gautschen“: das Abwaschen von schlechten Lehrzeit-Gewohnheiten.

Natürlich Mediaprint!



Weil wir in Höchstgeschwindigkeit ...



hohe wie kleine Auflagen ...



mit Nachhaltigkeit produzieren.

MEDIAprint
Zeitungsdruck

Ob Prospekt, Broschüre oder Zeitung, große oder kleine Auflage - wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: **Andreas Dvorak, Tel. 01 61010-1435**

<http://druckerei.mediaprint.at>